

Qualitätslabel für FC Haag

Der FC Haag hat am Samstag das Qualitätslabel «Sport verein-t» der IG der St. Galler Sportverbände erhalten. Er ist der erste Sennwalder Verein, der damit ausgezeichnet wird.

Fussball. – 82 Vereine aus 18 verschiedenen Sportarten hat die IG der St. Galler Sportverbände seit 2005 mit dem Label «Sport verein-t» ausgezeichnet. «Sport verein-t» definiert eine Charta mit fünf Zielsetzungen zu den Themen Organisation, Ehrenamt, Integration, Gewalt-/Konflikt-/Suchtprävention und Solidarität. Vereinen, welche diese Charta als Ehrenkodex anerkennen und überzeugende Massnahmen zu deren Umsetzung ergreifen, wird das Label verliehen.

«Beim FC Haag hat das Gesamtkonzept überzeugt», sagte Bruno Schöb, Vorsitzender der «Sport verein-t»-Kommission bei der Übergabe an Präsident Mario Rietzler. Schöb lobte die Anlage des FC Haag als eine der schönsten im Kanton und betonte, dass der Fussball vor allem bei

der Integration von Immigranten eine wichtige Funktion einnehme. Ist doch der Ausländeranteil in Fussballvereinen überdurchschnittlich hoch.

«Nichts Vergleichbares»

Es sei «ganz gewaltig», sagte Schöb, dass sich seit der Lancierung des Projekts bereits 82 Sportvereine dem Ehrenkodex verpflichtet hätten. «Es gibt schweizweit nichts Vergleichbares», so Schöb stolz.

Auch der Sennwalder Gemeindepräsident Hans Appenzeller zeigte sich erfreut, dass erstmals ein Sennwalder Verein mit dem «Sport verein-t»-Label ausgezeichnet wurde. Der Verein werde von der Bevölkerung getragen. Das habe sich auch am grossen Beitrag gezeigt, den die Bürgerversammlung zur Finanzierung des Haager Clubhauses gesprochen habe.

Der FC Haag, in dem rund 140 Junioren ihrem Hobby nachgehen, ist der 20. St. Galler Fussballclub, der mit dem Label bedacht wird. Aus der Region wurden bereits die Fussballvereine Buchs, Grabs, Gams und Rüthi ausgezeichnet. (ran)



Freude am «Sport verein-t»-Label: Heinz Eichholzer vom St. Galler Fussballverband, Gemeindepräsident Hans Appenzeller, FC-Haag-Präsident Mario Rietzler, Vizepresident Marc Lippuner und Bruno Schöb von der IG der St. Galler Sportverbände (von links).

Bild Andreas Reich